

Anmeldung und Information

<https://www.jura.uni-freiburg.de/de/institute/rphil/ivr-tagung-2018>



Tagungsort

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Kollegiengebäude I:
Aula und HS 1009

Unterkünfte

Kontingente im Alex Hotel, Stadthotel Freiburg und Green City Hotel Vauban sind reserviert und selbständig (kostenpflichtig) zu buchen. Für Optionszeiträume siehe Homepage.

Tagungsbeitrag

Anmeldung bis zum 15.8.: 40 EUR für
IVR-Mitglieder/50 EUR für Nicht-Mitglieder
Ab 16.8.: 50/60 EUR

Für Studierende und Referendare stets 15 EUR
Hierin enthalten ist das Catering während der
Tagung und das Mittagessen am Freitag.

Konferenz-Dinner

Drei-Gänge-Menü im Aussichtsrestaurant
Greifenegg-Schlössle;
Teilnahme fakultativ
Beitrag: 30 EUR (15 EUR für Studierende und
Referendare) exklusive Getränke

Kontakt

Prof. Dr. Matthias Jestaedt
Prof. Dr. Ralf Poscher
Rechtswissenschaftliche Fakultät
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
79098 Freiburg
ivrtagung2018@jura.uni-freiburg.de



Gefördert durch
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Tagungsthema

Die Reine Rechtslehre Hans Kelsens prästiert einen spezifischen Zugang zu Recht und Normativität. Sie stellt eine eigene Grammatik und eine besondere Nomenklatur bereit, mit deren Hilfe man rechtswissenschaftliche Konzepte und Probleme als wesentlich und andere als eher fremd für die Hauptaufgaben der (rechts)wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Recht ausweisen kann. Grundlegender noch erhebt sie den Anspruch, eine Rechtswissenschaftstheorie zu sein, d.h. eine Theorie darüber, was Rechtswissenschaft ist bzw. sein kann oder sein sollte.

Auch nach über einhundert Jahren weckt die Reine Rechtslehre die Aufmerksamkeit der Rechtswissenschaft – in Zuspruch wie Widerspruch.

Dabei treten Missverständnisse und Ausblendungen zutage – bei Kelsens Lehren, bei den Versuchen, sich dessen Lehren anzueignen, und bei den Versuchen, diese zu widerlegen. Die internationale Community setzt sich mit bestimmten Schriften und Konzepten Hans Kelsens recht intensiv auseinander, vernachlässigt aber andere Wesenszüge und Argumentationslinien der Reinen Rechtslehre. Und während Kelsens Werke international vergleichsweise intensiv diskutiert werden, gilt Gleiches nicht für die Werke anderer Mitglieder der „Wiener rechtstheoretischen Schule“. Just die Debatte um die Reine Rechtslehre in und zwischen den unterschiedlichen rechtswissenschaftlichen Kulturen und Traditionen soll im Fokus der gegenständlichen Tagung stehen.

Die Tagung will über eine bloße Exegese des Kelsenschen Œuvres hinausgehen und versuchen, die rechtskulturellen, sprachlichen und disziplinären Disjunktionen kenntlich zu machen und zu überbrücken, um eine freimütige internationale und intradisziplinäre Debatte um Hans Kelsen und die Reine Rechtslehre zu eröffnen. In einem international und intradisziplinär reflektierten Rahmen wird also der heutigen Relevanz der Reinen Rechtslehre nachgegangen.

Die Reine Rechtslehre auf dem Prüfstand

Tagung der Deutschen
Sektion der IVR 2018
27.–29. September 2018

Institut für Staatswissenschaft
und Rechtsphilosophie
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

UNI
FREIBURG



Die Reine Rechtslehre auf dem Prüfstand

Donnerstag, 27. September 2018

17.30–18.00 Eröffnung der Tagung

18.00–18.45 Eröffnungsvortrag
The Normative Access to the World
John Gardner (Oxford)

19.00–21.00 Empfang Prometheushalle

Freitag, 28. September 2018

09.00–10.45 Plenum I
Die philosophischen Grundlagen der Reinen Rechtslehre
Robert Alexy (Kiel)
Stanley L. Paulson (St. Louis, MO/Kiel)

11.15–13.00 Parallele Panels 1-2
Panel 1: Die (Rechts-)Wissenschaftstheorie der Reinen Rechtslehre

Carsten Heidemann (Wattenbek): Das „Faktum der Rechtswissenschaft“ bei Hans Kelsen

Thomas Hochmann (Reims): Zur Rolle der Rechtswissenschaft – eine Debatte innerhalb der Wiener rechtstheoretischen Schule

Georgios Karageorgoudis (Göttingen/München): Ist die Rechtswissenschaft eine Normwissenschaft?

Maximilian Kiener (Oxford): Kelsen zwischen Kognitivistischem Dilemma und positivrechtlichem Fiktionalismus

Panel 2: Kelsen in Contrast

Urszula Kosielska-Grabowska (Krakau): The Impact of Hans Kelsen's Pure Theory on Alf Ross' Ideas: A Case of Scientific Plagiarism?

Frederick Schauer (Charlottesville, VA): Fuller on Kelsen; Fuller and Kelsen

Luís Terrinha (Porto): What can Kelsen Learn from Luhmann? Towards a Systemic Pure Theory of Law

Reut Paz (Gießen/Berlin): Kelsen's Legal Positivism versus Natural Legal Bolshevism

14.30–16.15 Plenum II
Der Stufenbau der Rechtsordnung
Christoph Kletzer (London),
Lena Foljanty (Frankfurt)

16.45–18.30 Parallele Panels 3-4
Panel 3: Ausgewählte Probleme der Rechtstheorie

Mathieu Carpentier (Toulouse): „A Disappointed Absolutist“? Kelsen on Derogation and Normative Conflicts

Matheus Pelegrino da Silva (São Leopoldo/Freiburg): Suspension als Art von Derogation oder als weitere Funktion der Rechtsnorm?

Rodrigo Garcia Cadore (São Paulo/Freiburg): Alternative Ermächtigung v. Fehlerkalkül: Wie geht das Recht mit Fehlern um?

Monika Zalewska (Lodz): The Final Reformulation of Hans Kelsen's Theory of Law and the Project of Legal Science

Panel 4: Das Ende der hierarchischen Rechts-Sicht und der Wertrelativismus

Matthias Klatt (Graz): Verfassungskonforme Auslegung und Stufenbau der Rechtsordnung

Dana Burchardt (Berlin/Potsdam): The Twilight of the Concept of Legal Order

Federico Lijoi (Rom): „The Dangerous Contradiction of using Dictatorship to Defend Democracy“: Hans Kelsen on the Theory and Praxis of Relativism

Ulrich Wagrandl (Wien): Kelsen war kein Relativist

Samstag, 29. September 2018

09.00–10.45 Plenum III
Entanglements and Trans-Culturality
Alexander Somek (Wien)
D.A. Jeremy Telman (Valparaiso, IN)

11.15–13.00 Parallele Panels 5-6
Panel 5: Kelsen und seine Mitstreiter
Tatiana Machalová (Brno): Zur Bedeutung der Brünner rechtstheoretischen Schule für das normative Rechtsdenken
Marijan Pavčnik (Laibach): Die rechtliche Natur des Staates nach Leonid Pitamic
Elisa Cacopardi (Milan): Kelsen and Felix Kaufmann
Benedikt Pirker (Fribourg): Kelsens Auslegungslehre im Lichte der kognitiven Sprachpragmatik

Panel 6: Monism, Imputation and the Public-Private Law Divide
Anne Kühler (Zürich): European Constitutionalism and the Problem of the Hierarchy of Norms: What remains of Kelsen's Monism?

Tomasz Widłak (Danzig): Kelsen's Third Monism and the Epistemology of Global Law
George Pavlakos (Glasgow): Can Imputation Explain How Facts Make Law? A Kelsenian Take on the Contemporary Debate of Constitutive Explanation in the Legal Domain

Fernando Menezes de Almeida (São Paulo): Public and Private Law: Hans Kelsen's Concepts and their Application on a Critical Analysis of the Theory of Administrative Law in Brazil

13.10–13.40 Schlussvortrag
Die Turiner Schule und die Rezeption Hans Kelsens in Italien
Mario G. Losano (Turin)